

WHITE WEDDING.

Die Elfenbein-Sammlung Reiner Winkler jetzt im Liebieghaus.
Für immer.



MATERIALÄSTHETIK – VIRTUOSITÄT – SAMMELLEIDENSCHAFT

Die Glanzzeit der Elfenbeinschnitzkunst steht im Mittelpunkt der Ausstellung rund um die spektakuläre Sammlung Reiner Winkler – eine Privatsammlung, die nun von der Liebieghaus Skulpturensammlung erworben wurde. „White Wedding“ präsentiert rund 190 kostbare Elfenbeinskulpturen aus dem Mittelalter, Barock und Rokoko. Mit seiner schimmernden Transparenz und seiner detailreichen Ausarbeitung ziehen die Kunststücke die Blicke sofort auf sich.

Die Ausstellung bietet Kindern und Jugendlichen einen ganz besonderen Einblick rund um das private Sammeln und das Schnitzen im kleinen Format. Am Beispiel hervorgehobener Meisterwerke werden die Skulpturen während der Führung von allen Seiten anschaulich erfahrbar. Das Staunen über die Detailfreude und Könnerschaft der Künstler regt zum Sprechen über die zahlreichen Motive von antiken Szenen über biblische Heilige bis hin zu lebensnahen Porträt Darstellungen an.

Im 17. und 18. Jahrhundert überbot sich eine Vielzahl von Bildhauern in der Bearbeitung des außergewöhnlichen Materials. Sie schufen begehrte Objekte für die Sammelleidenschaft zahlreicher Herrscher und deren legendäre Kunst- und Wunderkammern. Besonders diese Bildhauer verwendeten das kostbare Material Elfenbein sehr häufig, denn seine Beschaffenheit eignet sich gut zum kleinteiligen Schnitzen. Wie heute mit dem Material umgegangen wird, kann ebenfalls in der Ausstellung diskutiert werden. Die Workshopangebote bieten Kindern und Jugendlichen darüber hinaus praktische Umsetzungen mithilfe von Transparentpapieren oder auch in Form von Schnitzen mit Seife an. Diese machen die ästhetischen Eigenschaften von Elfenbein nachvollziehbar.

Führungen und Workshops

für Kita-Gruppen und Schulklassen

Wir freuen uns auf den Besuch Ihrer Schulklassen oder Kita-Gruppe in der Ausstellung „White Wedding. Die Elfenbein-Sammlung Reiner Winkler jetzt im Liebieghaus. Für immer.“. Gerne organisieren wir eine Führung zu einem Thema aus unserem Angebot oder stimmen den Museumsbesuch individuell auf Ihren Unterricht ab. Nutzen Sie Ihren Besuch auch für die fächerübergreifende Vermittlung und verbinden Sie Themen der Kunst mit Inhalten aus dem Unterricht in Geschichte, Philosophie, Griechisch, Ethik, Religion und Deutsch. Die künstlerische Arbeit im optional buchbaren Workshop, der im Anschluss an die Führung stattfindet, regt die kreative Auseinandersetzung mit den Themen der Ausstellung an.

FÜHRUNG OHNE WORKSHOP:

Dauer: 60 Minuten

Kosten pro Schüler: 2 Euro Eintritt zzgl. 2 Euro Führungsgebühr

(Der Eintritt ist für Schüler bis einschließlich der 6. Klasse frei.)

FÜHRUNG MIT WORKSHOP:

Dauer: 120 Minuten

Kosten pro Schüler: 2 Euro Eintritt zzgl. 4 Euro Führungs- und Workshopgebühr

(Der Eintritt ist für Schüler bis einschließlich der 6. Klasse frei.)

BITTE MELDEN SIE IHREN MUSEUMSBESUCH AN!

Sie möchten die Liebieghaus Skulpturensammlung ohne Führung besuchen? Dazu sind Sie natürlich herzlich eingeladen! Aus organisatorischen Gründen müssen jedoch alle Gruppen ihren Besuch vorher bei uns anmelden. Die Anzahl der Gruppen mit eigener Führung ist aus konservatorischen Gründen begrenzt. Bitte reservieren Sie daher frühzeitig einen Termin. Sie erreichen uns unter Telefon 069-605098-200 oder buchungen@liebieghaus.de

WEITERES ANGEBOT:

LIEBIEGHAUS EXTERN

Dieses Angebot richtet sich an alle Schulen in Frankfurt und im Rhein-Main-Gebiet, die ein ausstellungs- und museumsbezogenes Kunstkursprogramm in ihrem Unterricht anbieten möchten. In einer möglichen Kombination aus Museums- bzw. Ausstellungsbesuch im Liebieghaus und einem Workshop in der Schule haben Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, mit kunstpädagogischen Mitarbeitern des Hauses die jeweiligen Inhalte zu vertiefen. Das Konzept ist in Umfang und Ausführung variabel, das Angebot kann individuell auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmt werden.

Themenkatalog

für Kita-Gruppen und Schulklassen

SKULPTUR XS (Kita und Grundschule)

Die Elfenbeinstücke im kleinen Format faszinieren die Kinder sofort: Wie hat ein Bildhauer es geschafft, so detailreich ausgearbeitete Stücke zu erschaffen? Und was für ein besonderes Material ist Elfenbein? Gemeinsam sprechen die Kunstvermittler mit den Kindern über ausgewählte Stücke der Ausstellung und überlegen dabei, wie die Skulpturen im großen Format gewirkt hätten. Welche Vorteile die handlichen Stücke für Sammler haben und wie sie im privaten Raum präsentiert werden können, ist ebenfalls Teil der Führung.

Workshop (optional): Elfenbeinreliefs sind oftmals so hauchdünn geschnitzt, dass sogar das Licht hindurchscheint. Wie die verschiedenen Motivebenen der Reliefs aufgebaut werden, probieren die Kinder mithilfe von weißem Transparentpapier aus. Sie schneiden Figuren aus und legen diese in mehreren Schichten übereinander. Vor eine Lichtquelle gehalten schimmern die Schichten unterschiedlich hell.

GROSSE DRAMATIK IN KLEINEM FORMAT (Sek I und II)

Den Elfenbeinschnitzern gelingt es mit viel Sorgfalt faszinierende und detailreiche Motive in kleinem Format festzuhalten. Zarte Reliefs und Skulpturen in kleinem Format erzählen ganze Geschichten: Wovüber urteilte Paris? Wer war Kronos auf der Weltkugel? Und wovor flüchtet die Furie? In der Führung werden einige ausgewählte Skulpturen eingängig betrachtet und besprochen. Dabei steht die Kunsthandfertigkeit im Vordergrund. Warum die Bildhauer sich für das kleine Format entschieden haben, wie dies die Wirkung und die Möglichkeiten des Verkaufs beeinflusst hat, wird mit den Schüler*innen ebenfalls diskutiert.

Workshop (optional): Glatt polierte Körper, runzlige Gesichter und verschlungene Ornamente: Die Elfenbeinschnitzer standen stets im Wettstreit miteinander, wer kleinteiliger und kunstvoller schnitzen konnte. Um die Technik nachvollziehen zu können, werden Seifenstücke mit kleinen Messern und spitzen Werkzeugen bearbeitet. Fingerspitzengefühl ist hier gefragt.

VON DER LEIDENSCHAFT DES SAMMELNS (Sek I und II)

Reiner Winkler hat die Elfenbeinsammlung mit viel Leidenschaft zusammengetragen und Jahrzehnte lang mit seinen Stücken im Wohnraum gelebt. Nun sind sie Teil einer musealen Präsentation. Wie verändert sich dadurch der Blick auf die Kunst? Die Führung geht sowohl auf die Strategien des privaten Sammelns ein, sie erläutert aber auch die inhaltlichen Zusammenhänge und Motive der Skulpturen. Zudem wird mit den Schüler*innen über die Aufgaben des Museums im Vergleich zu einer Privatsammlung gesprochen.

Workshop (optional): Welche Stücke eignen sich für die eigene Sammlung? Mit Zeichenstift und Papier skizzieren die Schüler*innen in der Sammlung die Objekte, die in ihrer eigenen Kollektion zu sehen wären.